

Krank sein unter Bedingungen der politischen Haft

Online-Rundgang durch das Haftkrankenhaus
der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen



OP-Saal im Haftkrankenhaus
Foto: Ruth Stoltenberg

Auf dem Gelände der Untersuchungshaftanstalt in Hohenschönhausen befand sich bis 1990 auch ein Haftkrankenhaus, das einzige des Ministeriums für Staatssicherheit (MfS). Der Zeitzeuge Mario Röllig und der Politologe Tobias Voigt nehmen Sie live mit auf ihrem Rundgang und zeigen Ihnen diesen beispiellosen Ort, an dem Inhaftierte nicht gesund, sondern vernehmungsfähig werden sollten.

Welche Häftlinge kamen ins Haftkrankenhaus? Wie war die medizinische Ausstattung des Spitals und welche Ärzte praktizierten darin? Wodurch unterschied sich der Tagesablauf von einem Aufenthalt in einem gewöhnlichen Krankenhaus? Diese und weitere Fragen beantworten die beiden auf ihrer Tour durch eine Krankenanstalt, die im Dienst der Stasi stand.

Zum Online-Rundgang:

<https://youtu.be/iPgCx9eTIK4>

Mario Röllig saß von Juni bis September 1987 u. a. in Hohenschönhausen in Haft. Seit 1999 ist er Besucherreferent und seit 2018 Beiratsmitglied der Gedenkstätte.

Tobias Voigt ist Diplom-Politologe und veröffentlichte u. a. „Medizin hinter Gittern. Das Stasi-Haftkrankenhaus in Berlin-Hohenschönhausen“ (zus. mit Peter Erler).